

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

111 (15.5.1937) Zweites Blatt

Allerlei Interessantes aus Baden

Ehrenmalweihe und Wiedersehensfeier.

Hd. Weinheim, 14. Mai. Am Pfingstsonntag wird hier auf der „Höhe 304“ (zwischen Winded und Wachenburg) das Ehrenmal des ehemaligen Infanterie-Regts. 469 eingeweiht werden. Verbunden damit ist eine Wiedersehensfeier der Frontkameraden.

Freiburger Maßnahmen zu Gunsten kinderreicher Familien.

Hd. Freiburg, 14. Mai. Die Freiburger Ratsherren besaßen sich heute in einer öffentlichen Sitzung mit einem bedeutenden Vorschlag des Oberbürgermeisters Dr. K e r b e r: Förderung der kinderreichen Familien der Stadt Freiburg durch Gewährung verschiedener Vergünstigungen. In dem Bestreben, die kinderreichen Familien der Stadt zu unterstützen, schlug der Oberbürgermeister zunächst vor, den kinderreichen Familien Erleichterung durch Gebührennachlässe für Gas, Strom, Wasserzins, Kanal- und Straßenreinigungskosten zu schaffen. Die Nachlässe werden gestuft und betragen je nach Einkommensverhältnissen und Kinderzahl 15 bis 50% des jeweiligen Rechnungsbetrages. Die Vergünstigung entfällt, wenn ein Kind das 18. Lebensjahr erreicht, oder wenn dieses mehr als 50 RM. verdient. Sie kann beschränkt werden bei etwaigem Vermögenszuwachs. Die Förderung begabter Kinder aus kinderreichen Familien will die Stadt dadurch bewerkstelligen, daß sie aus jeder der 14 Volksschulen in Freiburg je einen Schüler auf ihre Kosten die Mittelschule besuchen läßt.

Städtische Wohnungen und Wohnungen der Siedlungsgesellschaft sollen in Zukunft kinderreichen Familien vorbehalten bleiben. Schließlich wird die Stadtverwaltung etwaigen Anträgen von Hausbesitzern auf Steuerermäßigungen oder Nachlässe nur dann näherzutreten, wenn diese Hausbesitzer soweit es die Verhältnisse gestatten an kinderreiche Familien Wohnungen abgeben oder zum mindesten anbieten.

An die Ausführungen des Oberbürgermeisters schloß sich eine kurze Aussprache, in der die Ratsherren positiv zu diesen Vorschlägen Stellung nahmen.

Ohne Führerschein auf dem Motorrad. — Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Hd. Darmstadt, 14. Mai. Der 25jährige Gustav Palzgraf aus Mannheim, der erst einen Tag in Griesheim wohnte und sich auf der Arbeitsreise befand, hatte sich zusammen mit dem ebenfalls in Griesheim wohnenden Karl Weiland ein Motorrad geliehen. In rascher Fahrt ging es nun die Nieberradstädter Chaussee entlang. Palzgraf, der das Motorrad steuerte, wollte in der Nähe des Stadions einen Omnibus überholen, als im gleichen Augenblick aus der entgegengesetzten Richtung ein anderer Omnibus daherkam. Beide Omnibusse hielten sich scharf rechts, damit der Motorradfahrer zwischen beiden Omnibussen hindurchfahren konnte. Plötzlich änderte aber Palzgraf die Richtung offenbar um in die anliegenden Gärten abzuweichen. Das glückte ihm nicht mehr und er rannte direkt in den entgegenkommenden Omnibus hinein. Palzgraf wurde durch die Gewalt des Zusammenstoßes auf der Stelle getötet, sein Begleiter wurde schwer verletzt, u. a. wurde ihm ein Bein weggerissen. Das Motorrad wurde völlig zertümmert. Auch der Omnibus wurde schwer beschädigt, während sein Fahrer ohne ernstliche Verletzungen davonkam. Von den beiden Motorradfahrern besaß keiner einen Führerschein.

Mühle mit Wohnung abgebrannt.

Hd. Weinheim, 14. Mai. Am nahen Gorgsheim wurden in der Nacht auf Donnerstag gegen 1 Uhr die Einwohner durch Feuerlärm aus dem Schlaf geweckt. Die Mühle des Sebastian Stadler und das Wohnhaus standen in hellen Flammen. Die Ortsfeuerwehr war bald zur Stelle, mußte aber noch die Feuerwehren von Unter-Flodenbach und Weinheim alarmieren. Die Weinheimer Wehr kam mit zwei Motorspritzen. Die Feuerwehren mußten ihr Hauptaugenmerk auf die Nebengebäude lenken, denn das Wohnhaus Groß, eine Scheuer und das Sägewerk von Stadler waren stark bedroht. Nach mühevoller Abwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Brandschaden ist sehr groß. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Der Vieh- und Kleinviehbestand konnte glücklicherweise gerettet werden.

Freiburg, 14. Mai. (Von der Universität.) Der Dozent Dr. Wilhelm Maier am Mathematischen Institut der Universität Freiburg wurde vom Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor ernannt. — Professor Dr. Alfred Marchionini an der Universitäts-Sautlinik in Freiburg i. Br. wurde von der Ungarischen Dermatologischen Gesellschaft zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Engen, 14. Mai. (Landbauamt.) Nach längeren Verhandlungen ist es den Bemühungen der Stadtverwaltung gelungen, die Errichtung eines Landbauamtes durch die Landesbauernschaft, Hauptabteilung 2, zu erreichen. Die Verhandlungen wurden am Mittwoch abgeschlossen. Das Amt betreut das Gebiet der Amtsbezirke Konstanz, Ueberlingen, Stodach, Donaueschingen, Neustadt und Waldshut und wurde in Anbetracht der zentralen und günstigen Lage nach Engen verlegt.

214 Wandergruppen kommen nach Baden

NSG. In diesem Jahr werden es wiederum viele Tausende sein, die in ihrem Urlaub eine Wanderung durch deutsches Land unternehmen. Auch hier ist „Kraft durch Freude“ vorbildlich, indem alle Möglichkeiten in Erwägung gezogen werden, die Kosten einer solchen Wanderung zu verbilligen. Erst dadurch wird es möglich, jedem, der wandern will, zu einer Wanderung zu verhelfen.

214 Wandergruppen mit über 2000 Teilnehmern werden 1937 aus dem Reich zu uns kommen. Einen kleinen Begriff von den Vorbereitungsarbeiten, die hierfür notwendig sind, kann man sich machen, wenn man hört, daß allein für 20 000 Übernachtungen Quartiere besorgt werden müssen. Man kann schon sagen, daß der Gau Baden hierfür in jeder Beziehung ganze Arbeit geleistet hat. Jeder Tag für die Wanderung ist in allen Einzelheiten ausgearbeitet, so daß es selbst den fremden Wanderführern sehr leicht fallen wird, die Gruppe zu führen. Außerdem erhält der Führer eine Relieftarte, auf der die Wanderstrecke eingezeichnet ist. Durchschnittlich wird in einem Tag fünf bis sechs Stunden gewandert. In den meisten Fällen liegt bei einer



Heimat im Pfingstlicht.

Das dort ist alles deine Heimat, Die Scholle, die man's Vieh uns preist. Und bei' im Morgenlicht der Pfingsten, Mein Sohn, weißt du auch, was das heißt? Sei stolz auf diese deutschen Acker, Das über unsern Bergen loht, Sie waren oft genug umdroht, Wie einst der Ahn' um Frucht und Brot. (Zeichnung Busch — Scherl-M.) Hein Willem Claus.

Das Fest des historischen Lambrecht Geißbocks. Deutschlands ältester und originellster Pfingstbrauch!

Hd. Lambrecht, 14. Mai. Einem alten Brauche entsprechend, liefert das romantische Tuchmacherstädtchen Lambrecht durch seinen jüngsten Bürger alljährlich am Pfingstdienstag einen vorwärtsmächtig gutgeheiraten und gutbesessenen Geißbock an die Stadt Deidesheim, wo er mit dem Glodenschlag Sechs an den Meißtbietenden versteigert wird.

Diese schöne und originelle Volksstunde geht urkundlich bis auf das Jahr 1404 zurück, doch besagt dort die Urkunde Kaiser Ruprechts schon, daß dieser Brauch „seit unjüdischen Zeiten“ gehalten werde.

Der Abschied des Tributbockes von Lambrecht hat sich nun im Laufe des Jahres zu einem Volksfest gestaltet, das bald über seine lokale Bedeutung hinauswuchs und ein deutsches Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes wurde. Wer am Pfingstmontag das geschmückte Lambrecht besucht, der sieht die Straßen von vieltausend Menschen belebt, darunter Gäste aus den größeren Städten aller Gauen unseres Vaterlandes. Sie sind Zeuge des historischen Festzuges, erleben auf dem idyllischen Festplatz das von 200 Mitwirkenden gestaltete Lambrecht Geißbockspiel von Ernst Schäfer und vergnügen sich anschließend bei Musik, Feiertanz und Volksbelustigungen aller Art. Es ist ein Tag wahrhafter Beglückung und Erholung inmitten einer klimungsreichen Berglandschaft. Und wenn am Abend der größte Teil der Gäste das von Lachen und Musik erfüllte Tal wieder verläßt, beschenkt mit einem schönen Erlebnis, dann leuchten die Höhen im Scheine eines prächtigen Feuerwerks auf, das würdig ein Fest beschließt, das aus uralten Tagen in unsere Zeit heraufklingt.

Die Heidelberger Sommerveranstaltungen.

Hd. Heidelberg, 15. Mai. Die Reihe der Heidelberger Schloßbeleuchtungen, für die sich weiteste Kreise immer besonders interessieren, beginnt am 23. Mai. Weitere Schloßbeleuchtungen sind für 13. Juni, 11. Juli und 4. September ds. Js. angelegt.

In den Monaten Juli—August stehen die Reichsfestspiele im Mittelpunkt des Heidelberger Veranstaltungsprogramms. Neben dem längst bewährten Heidelberg „Göh von Berlichingen“ erscheint wiederum die entzückende Komödie „Bantalon und seine Söhne“ von Paul Ernst, die im Vorjahr viel Begeisterung hervorrief. Neu erscheinen im Spielplan der Aufführungen auf dem Schloß Schalepeares „Romeo und Julia“ und Kleists „Amphitryon“.

Heidelberg, 14. Mai. (Heidelberger Studenten als „Reichsbeste“.) Die Heidelberger Studentenschaft ehrte im Senatsaal der Universität ihre Besten im Reichsbewerkskampftag 1936/37, bei dem folgende drei Wettkampfgruppen in Berlin als „Reichsbeste“ ausgezeichnet wurden: „Die Landesfunde der Oberheinde“, Kulturwissenschaftler; „Wirtschaftswissenschaft im Vierjahresplan“, Staatswissenschaftler; „Heilpflanzen der Führerschulen der Deutschen Ärzteschaft in Mitteleuropa (Einführung in die Heilpflanzenkunde)“, Mediziner. Den siegreichen Wettkampfgruppen wurden wertvolle, vom Reichsstudentenführer unterzeichnete Ehrenurkunden überreicht.

Freiburg, 14. Mai. (Nach ein mal Winter sport.) Während im Tal bereits alles grün und blüht, hat die höchste Erhebung unseres badischen Landes, der Felsberg, auf der Nordseite noch soviel Schnee aufzuweisen, daß der Skiclub Freiburg am Pfingstmontag im Jafloch einen Torlauf veranstalten kann. Noch einmal wird sich die gesamte Schwarzwälder Abfahrtsklasse einfinden, um mit diesem Rennen gleichzeitig Abschied vom Winterport zu nehmen.

Hd. Gernsbach, 14. Mai. (Zehrpresse.) Ein „feines Fräulein“ ließ es sich hier einige Wochen als Kurgast recht wohl sein, ohne die Zehre zu bezahlen. Die Gastgeber waren auf die hochtönenden Angaben der Zehrpresse, die angeblich auch Erbchaften in Aussicht hatte, hereingefallen. Nun sitzt sie hinter Schloß und Kiegel.

Bad Wildbad, 14. Mai. (Verzetsung.) In der Woche nach Pfingsten findet vom 20. bis 23. Mai hier eine Reichstagung der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes statt. Die Veranstaltung wird am 20. Mai im Kurkaal mit einer Rede des Reichsministers Dr. Frid eröffnet. Für die Tagung selbst ist eine größere Anzahl von Referenten vorgesehen; darunter ein Vortrag von Ministerialdirektor Dr. Gütt über „Öffentliches Gesundheitswesen und Vierjahresplan“, sowie von Dr. O. Walter über „Die NS-Volkswohlfahrt im Dienste der Mutterchafts-fürsorge“. Beschäftigungen Wildbads, seiner Umgebung und der Heilbäder Baden-Baden, Freudenstadt oder Teinach-Liebenzell sind als Abschluß vorgesehen.

Große Kampfspiele der SA. in Stuttgart.

NSG. Vom 9. bis 11. Juli veranstaltet die SA-Gruppe Südwest in ihrem Bereich Kampfspiele. Sie werden für die nationalsozialistische Bewegung in Württemberg und Baden zum größten Ereignis vor dem Reichsparteitag 1937 werden. Tausende von SA-Führern und -Männern werden in sportlichen Mannschaftskämpfen und Einzelkämpfen mit Kampfspielgemeinschaften aller Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Polizei ihre Kräfte messen. Diese Kämpfe sind zugleich die Vorentscheidungen für die vom Führer ausgeschriebenen, alljährlich am Reichsparteitag zu Nürnberg durchzuführenden NS-Kampfspiele, die dieses Jahr dem Reichsparteitag ein neues Gesicht geben werden.

Um eine möglichst große Anzahl von SA-Männern und Volksgenossen an diesem großen Ereignis teilnehmen lassen zu können, hat sich die NS-Verwaltung von Baden und Württemberg bereit erklärt, in großem Umfang billige Sonderfahrten nach Stuttgart zu organisieren.

Wie auf einer von Gruppenführer Ludi einberufenen Besprechung der SA-Führung mitgeteilt wurde, bringt der Samstag den politischen Höhepunkt mit dem großen Führerappell unter freiem Himmel, an dem einer der bekanntesten Führer aus dem Reich sprechen wird. Die Kampfspiele würden, wie der Gruppenführer hervorhob, künftighin zusammen mit dem großen SA-Führer-Appell zur alljährlichen Tradition der Gruppe Südwest werden.

Vor den Schranken des Gerichts

Zuchthaus wegen Meineids

Heidelberg, 14. Mai. Das Heidelberger Schwurgericht verurteilte den 32 Jahre alten Bruno Adolf Würmlin aus Freiburg i. Br. wegen Meineids zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. 1933 hatte der Angeklagte zu einem 16jährigen Mädchen in Donaueschingen Beziehungen unterhalten. Schon längst nicht mehr hatte er an jene Liebchaft gedacht, als er im vorigen Jahre vom Vormundschaftsgericht erlucht wurde, die Vaterschaft eines im April 1934 geborenen Kindes anzuerkennen. Da es ihm nun schwer fiel, nachzuweisen, daß dies nicht der Fall sein konnte, leistete er bei seiner Vernehmung in Heidelberg einen falschen Eid und besagte seine Angaben durch eine falsche Urkunde. Die Untersuchung ergab zwar, daß der Angeklagte bei den mannigfachen Beziehungen des Mädchens zu anderen Männern nicht zur Unterhaltspflicht herangezogen worden wäre, doch war der Angeklagte wegen Meineids zu verurteilen.

Spargel!

Gott sei Dank, nun ist's soweit, Bei uns ist jetzt Spargelzeit. Mit des Winters Eiserkei In der Küche ist's vorbei. Und die Hausfrau hat dann frisch Täglich Spargel auf dem Tisch. Mal als Suppe delikat, Mal Gemüse, auch Salat, Außerdem wird eingemacht, Daß das Herz im Leibe lacht. Jedenfalls, die Spargelzeit Bringt für jeden große Freud. Kranke macht sie schnell gesund, Blasse Wangen frisch und rund. Und der Hausfrau Portemonnaie Tut beim Spargelkauf nicht weh, Drum besorget meinen Rat: Kauft Spargel und Ihr spart!

Aus Stadt und Land

Liebliches Fest!

Glück und Lebensfreude und froher Glaube an den Sieg des Geistes liegt in dem Worte Pfingsten. Jeder erlebt es anders, das liebliche Fest. Mancher daheim in stiller Beschaulichkeit, andere wieder draußen in der Natur auf großer Fahrt. Allen aber ergeht es genau so: man erwacht morgens mit dem frohen Bewußtsein: heute ist Pfingsten! Und jeder spürt: dies ist ein großes Fest — das schönste und lieblichste Fest der Natur!

Es ist, als hätten Baum und Strauch und Gärten und Wiesen zu diesem Tage besonderen Festschmuck angelegt. Steht nicht die Welt in Blüten? Breitet sich nicht ein selbiger Rausch von Frühling und Blüten über die weite Erde? Es gibt Länder, in denen der Frühling eher als bei uns seinen Einzug hält. Wir Deutsche aber kennen es nicht anders: wenn wir Pfingsten feiern, ist die Welt am schönsten! Jedem von uns erschließt sich am Pfingstfest die leuchtende, blühende Welt. Nur wenige hiedien ja daheim in diesen Tagen — wer wollte sie nicht ausnutzen zu einer frohen Frühlingstour, mitten hinein in die Welt der blühenden Bäume und Wiesen? Überall draußen in Wald und Feld begegnen einander Menschen, die durch den Frühling wandern. Hier kleine Trupps, mit dem vollgepackten Rucksack auf dem Rücken, dort eine Familie mit Kind und Regel, die gemeinsam den Tag irgendwo im Grünen genießen will.

Es gibt Menschen, die daheimbleiben, und es ist noch gar nicht einmal erwiesen, ob so ein beschaulich verbrachter Feiertag nicht ebenso schön sein kann. Wer etwa selbst ein Gärtchen besitzt, für den gibt es ja überhaupt kein schöneres Pfingstfest, als im eigenen Garten unter blühenden Bäumen den Feiertag zu genießen. Die Blumen blühen — die Vögel zwitschern und trillern — jubelndes Leben erfüllt die Natur. Und auch in den Herzen der Menschen zieht eine heilige Pfingstfreude ein.

Laß nur zu Deines Herzens Toren der Pfingsten vollen Segen ein! Getrost — und Du wirst neu geboren aus Geist und Feuerflammen sein!

Postdienst über Pfingsten.

Durlach, 15. Mai. Das Postamt teilt uns den Postdienst über Pfingsten wie folgt mit: Schalterdienst wie an Sonntagen. Am Pfingstsonntag findet eine Ortsbrief-, Land- und Paketzustellung statt. Keine Geldzustellung. Am Pfingstmontag ruht der Zustellendienst bis auf die Einstellung.

Auch die Durlacher Badeanstalt geöffnet.

Durlach, 15. Mai. Nachdem wir gestern von der Eröffnung des Freibades in Wolfartsweier berichten konnten, erfahren wir, daß auch das städtische Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad an der Weingartenstraße ab heute Samstag zum Empfang der ersten Badegäste gerüstet ist. Nach einer erfolgten gründlichen Renovierung ist auch das beliebte Bad, das auch in diesem Jahre wieder eine große Besucherzahl erwarten kann, für alle Wünsche gerüstet und für alle Annehmlichkeiten ausgerichtet, sodas ein Sonntag im Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad Durlach zu den begehrtesten Tagen des Jahres gehört.

Pfingst-Gartenkonzert.

Durlach, 15. Mai. Für eine angenehme Pfingstunterhaltung wird am ersten und zweiten Pfingstfeiertag in der „Blume“ gesorgt, wo der Musikverein Durlach mit einem Gartenkonzert an die Öffentlichkeit tritt. Diese erste größere Veranstaltung, bei welcher ein ausserordentliches musikalisches Programm zum Vortrag kommt, wird sicher dem Interesse der Volksgenossen von Durlach und Umgebung begegnen.

Auch der „Menerhof“ hat für Pfingst-Sonntag und Pfingstmontag für angenehme Unterhaltung durch ein Gartenkonzert gesorgt, welches allen Besuchern einige Stunden ungetrübter Pfingstfreude verspricht.

Die Personalien festgesetzt.

Durlach, 14. Mai. Der am 12. Mai 1937 auf dem Bahnkörper zwischen Durlach und Weingarten am Hagsfelder Weg aufgefundenen Tote wurde als ein Arbeiter von Durlach festgesetzt.

Die köstliche Spargelzeit!

Asparagus, der „nicht Geäst“, hatten die Griechen den Spargel genannt, den sie aus der Wildnis in ihre Gärten übernahmen, pflanzten und durch Stecklinge fortpflanzten. Außer zur Nahrung nahm man die unter der Erde gewachsene Pflanze auch vielfach im Altertum als Heilmittel ein und schrieb ihre eine große Heilkraft zu. Von den Römern wurde der Spargelbau nach Gallien und Germanien gebracht. Mit Beendigung der Römerherrschaft geriet dieses Luxusgemüse der Reichheit aber wieder in Vergessenheit und wird erstmalig im Anfang des 16. Jahrhunderts als besondere Delikatesse für Ledermäuler im Kräuterbuch des deutschen Gelehrten Hieronymus Bock erwähnt. Schon der Leibartz des römischen Kaisers Caracalla hatte in Wein gesotene Spargelköpfe als Heilmittel für Nierenkranke empfohlen, 1663 schrieb der deutsche Arzt Becher in seinem Paranasius medicinus dem Spargel nicht nur eine stärkende Wirkung für die Nieren, sondern auch für die Leber und Milz zu.

Während in Süddeutschland und am Niederrhein schon in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts größere Spargelkulturen zu finden waren, bürgerte sich dieses Frühgemüse in Norddeutschland nur sehr langsam ein. Lange Zeit war Ulm Mittelpunkt des Spargelbaus. Heute macht das gesamte Anbaugebiet für Spargel in unserem Vaterland 19 000 Hektar aus. Hier von entfallen 9500 Hektar auf Braunschweig, 3800 auf Westfalen, 2300 auf die Mainzer Gegend, 800 auf Baden und 2600 Hektar auf die restlichen Einzelgebiete. Im letzten Jahrzehnt ist die deutsche Spargelproduktion gewaltig gesteigert worden. Während die deutsche Spargelernte 1927 insgesamt nur 440 000 Zentner betrug, erhöhte sie sich 1931 auf 800 000 Zentner und erreichte im vergangenen Jahre über eine Million Zentner.

Das ist eine ungeheure Menge, wenn man bedenkt, daß von Mitte April bis gegen Ende Juni ja nur ein sehr kurzer Zeitraum für die Ernte zur Verfügung steht. Die Bedeutung, die die Spargelzucht heute für unsere Volkswirtschaft hat, wird besonders noch dadurch erhöht, daß diejenigen Spargelmengen, die nicht auf dem Frischmarkt untergebracht werden können, unverzüglich an die Konservenfabriken weitergeleitet werden. Das feht ungefähre Tausende von Menschen in Tätigkeit und läßt von dem reichen Frühlingsertrag der Erde nichts verloren gehen.

Was bringen uns die Pfingstfeiertage

Neugeburt und neugeboren werden auch wir den Gang durch die Feiertage verlassen, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf die vielen kleinen und großen Veranstaltungen legen, die hier zur Durchführung kommen. In erster Linie sind dies einmal die hiesigen Gaststätten, die ihre Küche und ihren Keller wieder einmal mit schmachtlichen Köstlichkeiten ausgestattet haben und imstande sind, wieder einmal prompt allen Anforderungen gerecht zu werden. Da, die gute Durlacher Küche, der gute Durlacher Wein und — das Bier, von dem man in Durlach einen guten Tropfen kennt, sind schon Zugmittel genug. Vergessen sind hierbei die beliebtesten Ausflugsziele Durlach-Aue, Hohenweltersbach, Grünweltersbach, Stupferich und Palmbach nicht, wo man nach dem Halten des Alltags bestimmt die gewünschte Entspannung finden kann. Also auch hier mit einem frohen Lied auf den Lippen mit Kind und Regel hincingetrollt in ungetrübte Pfingsttage.

Doch nicht nur des stillen Genießers ist über die Feiertage gedacht worden, auch der jungen Welt ist das glatte Partlet gerichtet und beim Klang anheimelnder Tanzmelodien werden die Sorgen des Alltags vergehen. In der „Festhalle“ in Durlach wird es nach dieser Seite wieder frohe Stunden geben, desgleichen ist im „Menerhof“ und in der „Blume“ wieder reichlich Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen. Nicht vergessen sei hier das „Deutsche Haus“ Durlach-Aue, wo man an beiden Pfingstfeiertagen beim Klang der Tanzmelodien durch den Saal schweben kann, abgesehen von den vielen Feststätten, bei denen es an musikalischen Einlagen nicht fehlen wird.

Die Soldaten-Kameradschaft des Soldatenbundes e. V. führt am zweiten Pfingstfeiertag ein Übungsschießen durch, das sich reger Beteiligung erfreuen dürfte.

Zahlungsaufforderung.

Durlach, 15. Mai. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Einhaltung der Termine für pünktliche Steuerzahlung eine unbedingte Notwendigkeit ist. Alle Lässigen haben einen Verzäumniszuschlag auf die zu leistende Abgabe zu erwarten.

70. Geburtstag.

Durlach, 15. Mai. Unser Mitbürger Konstantin Kammere r Luftstraße 4 wohnhaft, kann am morgigen ersten Pfingstfeiertag seinen 70. Geburtstag feiern. Neben der Landsmannschaft Schwaben, die dem Mitbegründer des Vereins, seinem langjährigen Vorstehenden und jetzigen Ehrenführer die herzlichsten Glückwünsche übermittelt, wünscht ihm auch die Heimatzeitung, das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingsttäter Bote“ einen noch langen, ungetrübten Lebensabend.

Fachabend der Kleingärtner.

Durlach, 15. Mai. Wie wir bereits berichteten, findet heute Samstag abend seitens der Stadtgruppe der Kleingärtner Durlachs im „Röten Löwen“ ein Fachabend statt, dessen Besuch im Hinblick auf die restlose Durchführung der derzeitigen Gartenarbeiten nur empfohlen werden kann. Über ein zeitgemäßes Thema wird Landesgruppenfachberater K a s i e r - Mannheim sprechen.

Abi Walz und seine Laubbühne in Durlach.

Durlach, 15. Mai. Mitten im Sturm des Alltags ist es immer wieder einmal notwendig, sich dem ungetrübten Frohsinn hinzugeben, um mit guter Laune wieder ans Tagewerk zu gehen. Für einen solchen Abend des Frohsinns sorgte gestern abend Abi Walz mit seiner Laubbühne. Wenn auch der Saal nur einen geringen Besuch aufwies, so war der Beifall, den man den urwüchsigsten, zum Teil ins Reich der Burleske fallenden Aufführungen spendete, doch ein herzlichlicher. Wenn sich auch über die Geschmäcker der Vorführungsparade streiten läßt, so können wir doch behaupten, daß jeder der Künstler sich Mühe gab, das Beste vom Besten zu geben. An der Spitze der Künstler marschiert der beste badische Mundart-Humorist Abi Walz. Seine bunte Reihe von Witz und Einfälle versteht er im ungeheimmsten Lauf aus der Luft zu greifen. Zu jeder Situation findet er das richtige, in vielen Fällen recht derbe Worte, das keine zwei Deutungen zuläßt. Natürlich hat er in erster Linie die Lacher auf seiner Seite und ist der kleinen Truppe die bewes-

So köstlich die Spargelzeit für den gesehenden Esst ist, so viel Mühe und ermüdlichen Fleiß bedeutet sie für den Spargelbauer. Schon der Anbau des Spargels ist weit umständlicher als es sich die meisten Freunde dieses vorzüglichen Gemüses träumen lassen. Der Spargel liebt lockeren, sandigen Boden in sonniger, freier Lage. Ist der Boden genügend vorbereitet, so werden die ein bis zweijährigen Pflanzen gepflanzt. Immer wieder muß die Anlage gedüngt, behackt und reingehalten werden. Im Herbst wird das Kraut über dem Boden abgeschnitten, aber erst nach drei bis vier Jahren kann man zum ersten Mal ernten. Im dritten oder vierten Jahr wird je nach der Beschaffenheit des Bodens mit Hilfe von Pferd und Pflug oder einfach mit Spaten und Hacke mit dem Aufschichten der „Bank“ oder „Dämme“ begonnen, die den Spargelbeeten ihr eigentümliches Aussehen verleihen.

In einigen Gegenden Deutschlands wird der Beginn des Spargelstehens durch die Ornglocke bekannt gegeben. In ganzen Trupps ziehen dann die Pflanzler täglich früh morgens und spät abends nach Sonnenuntergang auf die Felder, um hier auf den „Schanzen“ die Ernte zu bergen. Ein kleiner Riß im Damm verrät den „stehenden“ Spargel, dessen Stange freigelegt und abgetoßen wird. Danach muß das Loch wieder sorgfältig geschlossen werden. Die Stangen werden in eine Kiste gelegt, deren eine Seite offen ist. Durch den Schnitt mit einem scharfen Messer werden die überstehenden Enden abgetrennt und sämtliche Stangen auf die vorgeschriebene Länge von 22 Zentimeter gekürzt.

Außer vier Gewichtsorten unterscheidet man blauen Spargel, Bruach und Köpfe. Der blaue Spargel, der infolge seines höheren Aparagiegehaltes einen feinen bitteren Beseßsmack hat und von Feinschmeckern sehr geschätzt wird, gilt als besonders wertvoll. Schon eine Viertelstunde nach dem Waschen, das die Stangen von der anhaftenden Erde befreit und sie vor dem Unansehnlichwerden schützt, erfolgt die Verpackung in genormten Kisten von 7,5 oder 15 Kilo Inhalt. Am 24. Juni wird zum letzten Mal „gestochen“. Eine über diesen Tag fortgesetzte Ernte würde die Kulturen schädigen, die sich jetzt für das folgende Jahr erholen müssen. Der erfinderische Menschengeist hat dafür gesorgt, daß, wenn nun auch die schöne Spargelzeit vorüber ist, wir dennoch dieses herrliche Frühgemüse nicht zu entbehren brauchen, sondern jederzeit in der Form der Konserve erwerben können. Trotzdem aber: was wäre der Spargel ohne den Frühling und der Frühling ohne Spargel? Die Natur ist eben auch hier unerzählich!

Die Frei- und Luft- und Sonnenbäder von Durlach und Wolfartsweier haben nunmehr die Pforten geöffnet und werden bei halbwegs warmer Witterung die ersten Badegäste begrüßen können.

Mit einem ausserordentlichen Programm warten die Pachtspielhäuser in Durlach auf, die sich bemüht haben, dem filmliebenden Publikum wirkliche Sehenswürdigkeiten auf dem Gebiet der Filmkunst zu den Feiertagen zu etablieren.

Ein großer Teil der Volksgenossen aber ist bereits für die traditionelle Pfingstfahrt gerüstet. Der Schwarzwald, Heidelberg, die schöne Pfalz und unter Rheinstrom sind sicher ausgesuchte Wanderziele. Insbesondere ist es die Jugend, die immer mehr und mehr zu der schönen Sitte des Wanderns zurückkehrt, um an diesen zwei glücklichen Tagen der Natur ihre Schönheiten abzulauschen und am zweiten Feiertag beglückt den Heimweg anzutreten. Verschieden ist es, daß sämtliche Jugendherbergen unseres heimatlichen Schwarzwaldes schon seit langer Zeit für die Pfingstfeiertage belegt waren, sodas wahrscheinlich auch die Scheuern wieder herhalten müssen, um einem wanderfrohen Wirtchen ein Dach für die Nacht zu gewähren. Auch hier wollen wir zu den Volksgenossen auf dem Lande gehen als glückliche Menschen, die Freude bringen und Freude bereiten.

Eine besondere Note erhält der Sport. Insbesondere auf dem Gebiet des Fußballes herrscht überaus reges Leben, auswärtige Mannschaften werden bei uns zu Gast sein, während heimische Mannschaften auch auf fremden Plätzen ihr Heil versuchen werden. Hoffentlich gehen die guten Wünsche, welche die heimischen Sportler in ihre Pfingstspielzeit begleiten, in Erfüllung.

Im seinem Partner Jagler finden wir einen Tenorsänger, dessen Stimorgan anprechend wirkt und der mit seinen Liedern bald den Kontakt mit dem Publikum hergestellt hat. Dem Künstler der Handharmonika sei weiter unser Lob genannt. Ein kleines Bravourstück war die Fantasie über das Lied „Alle Tage ist kein Sonntag“, die er gut zum Vortrag brachte. Der Zauberer P a r e y (Zauberer sind heute auf der Bühne wieder gern gesehen), gibt den spannendsten Zuschauern manche harte Nuß zu knaden und zeigte uns Kunststücke, die als erstklassig bezeichnet werden können. E. S t o r d, eine jugendliche Tänzerin, brachte insbesondere mit ihrem ungarischen Tanz eine weitere wertvolle Bereicherung des Programms und erntete reichen Beifall. Grit Falkenberg hatte schwungvoll die Anlage in den Händen und fand auch in der Einführungs-Burleske als untreue Gattin ein ausreichendes Arbeitsfeld. Leider gingen die Erwartungen des Besuches nicht in Erfüllung und wir wünschen nur, daß beim nächsten Mal ein ungehemmter Applaus eines vollen Hauses ihnen als Dank winkt.

Sonderzüge zum Tag des Deutschen Handwerks.

NSG. Vom 27. bis 30. Mai 1937 finden die Festtage des Deutschen Handwerks in Frankfurt a. Main statt. Dieser Reichshandwerkertag steht im Zeichen des Aufbaues des „Deutschen Handwerks“ in der Deutschen Arbeitsfront. Den Höhepunkt der Frankfurter Festtage dürfte der Besuch des Reichsministers G ö r i n g bilden, der in einer großen Kundgebung klare Richtlinien für das deutsche Handwerk geben wird.

Aus den Organisationsplänen ist ersichtlich, daß aus dem Gau Baden zwei bis drei Sonderzüge nach Frankfurt geleitet werden, die voraussichtlich von Freiburg und Mannheim aus starten werden. Die Fahrt sieht eine Preisvergünstigung von 60 Prozent vor, so daß bei dieser Verbilligung eine Reise in die alte Reichs- und Krönungsstadt mit ihren herrlichen Baudenkmälern und landschaftlichen Reizen für jeden erschwinglich sein dürfte. Die Kreisdienststellen „Das Deutsche Handwerk“ in der Deutschen Arbeitsfront nehmen die Anmeldungen entgegen, die möglichst bald aufzugeben sind.

Sonderzüge nach Berlin.

NSG. Bei den nach Berlin fahrenden Sonderzügen, die aus dem Gau Baden zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ geführt werden, hat sich infolgedessen eine Änderung ergeben, als in der Zeit vom 25. Mai bis 30. Mai 1937 nur ein Sonderzug fährt, während in der Zeit vom 16. Juni bis 20. Juni 1937 dafür drei Sonderzüge fahren.

Aerztl. Sonntagsdienst

Pfingst-Sonntag: Med. Rat Dr. Bruch.

Pfingst-Montag: Dr. Helwing.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Pfingst-Sonntag und Pfingst-Montag: Apotheken.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 15. Mai 1937.

Bad. Staatstheater: „Martha“, 20—22,30 Uhr.

Stadtheater: „Truxa“.

Markgrafenheater: „Liebe im 1/2-Takt“.

Kammerlichtspiele: „Menschen ohne Vaterland“.

Köter Löwen: Jagdabend, Stadtgruppe der Kleingärtner, 8 Uhr.

Sonntag, den 16. Mai 1937.

Bad. Staatstheater: „Die Zaubergeige“, 19,30—22,30 Uhr.

Stadtheater: „Truxa“.

Markgrafenheater: „Liebe im 1/2-Takt“.

Kammerlichtspiele: „Menschen ohne Vaterland“.

Blume: Gartenkonzert mit Tanz.

Menerhof: Gartenkonzert.

Festhalle: Tanz.

Deutsches Haus: Tanz.

Ritterportplatz: Jugendspiele Tuttlingen und Frankfurt-Niederrad, 1,30 und 3 Uhr.

Montag, den 17. Mai 1937.

Bad. Staatstheater: „Eine Nacht in Venedig“, 20—23 Uhr.

Stadtheater: „Truxa“.

Markgrafenheater: „Liebe im 1/2-Takt“.

Kammerlichtspiele: „Menschen ohne Vaterland“.

Blume: Gartenkonzert und Tanz.

Menerhof: Konzert mit Tanz.

Festhalle: Tanz.

Deutsches Haus: Tanz.

Germaniaportplatz: FC. Kickers Freiburg i. — Germania i., 3 Uhr.

Die nächste Ausgabe des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfingsttäter Bote“ gelangt am kommenden Dienstagmittag zur Ausgabe

Aus dem Pfingstal

Ein jeder muß Vöschhilfe leisten!

Der deutsche Wald stellt einen sehr beträchtlichen und wertvollen Teil des deutschen Volksvermögens dar. Ihn zu erhalten und zu sichern, ist unser aller Pflicht. Leider gehen jährlich umfangreiche Waldflächen durch Feuer zu Grunde, und es ist eine bedauerliche Tatsache, daß die Schuld an einem Waldbrand meistens den Spaziergängern, den Beeren- und Pilzsammlern trifft. Auch die wandernde Jugend ist häufig nicht schuldlos. Die Gedankenlosigkeit und Fahrlässigkeit, mit der viele Menschen im Wald herumgehen, ist beispiellos. Der Nichtforstmann hält leider die Waldbrandgefahr häufig für übertrieben und die erteilten Vorsichtsmahregeln für überflüssig und übertrieben. Gerade im Frühjahr mit der oft langen Dürre und den häufig sehr starken Winden ist die Gefahr besonders groß. Ein Funken kann sich zur Katastrophe auswirken und wertvollste Volkswürden der Vernichtung preisgeben, und deshalb wenden sich die „Arbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung“, das Reichsforstamt und der Reichsnährstand mit ihrer Waldbrand-Verhütungs-Aktion an das deutsche Volk.

Auch im Walde gilt der Satz: Vorbeugen ist besser als bekämpfen. Darum helfe jeder, der im Walde zu tun hat, sei es zu seiner Erholung oder um seiner Arbeit nachzugehen, für sein Teil mit, Waldbrände zu verhüten. Man unterlasse es grund-

sätzlich, im Walde zu rauchen und offene Feuerstellen (Kochstellen) anzulegen. In diesem Zusammenhange sei darauf hingewiesen, daß das Betreten des Waldes mit unverwahrtem Licht oder Feuer, das Rauchen im Walde in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober, das Fallenlassen, Fortwerfen oder unvorsichtige Handhaben von brennenden oder glimmenden Gegenständen im Walde, das Anzünden von Feuer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben verboten und strafbar sind.

Beim Entstehen eines Waldbrandes sind folgende Regeln zu beachten: Zunächst den Umfang des Brandes feststellen. Ein kleiner, eben entstandener Brand läßt sich häufig ohne fremde Hilfe mit einem Zweig durch Ausschlagen ertöten. Andernfalls fordert man alle erreichbaren Leute zur Vöschhilfe auf. Außerdem Sorge man für die sofortige Benachrichtigung des zuständigen Forstbeamten, der die weiteren Anordnungen trifft. Bei größeren Bränden sind zur Anforderung von Vöschhilfe auch die nächsten Dienststellen der SA., SS., des NSKK oder des Arbeitsdienstes zu benachrichtigen. Hierzu sei bemerkt, daß jeder Volksgenosse verpflichtet ist, auf Aufforderung Vöschhilfe zu leisten. Wer der Aufforderung nicht nachkommt, macht sich strafbar.

Das Pfingstal — unser Wanderziel.

In den beiden Pfingstfeiertagen, die uns hoffentlich schönes Wetter bringen, wird besonders das Pfingstal wieder das Wanderziel vieler Ausflügler sein. Nicht nur, daß der schöne Bergwald und der Hopsenberg mit dem grünen Kleid zum Besuch einladen, haben sich auch die Gaststätten der schönen, trauten Pfingstorte zum Empfang der Städter gerüstet und verprechen allen einige angenehme Stunden. Abgesehen davon, daß man von Gröningen, Berghausen und Söllingen nach allen Seiten schöne Wanderziele findet, ist auch ein Märsch entlang der Pfingz, die zur Zeit reichlich Wasser mit sich führt und in raschem Lauf dem Tal zufließt, reich an allerlei interessanten Abwechslungen. Deshalb vergeht auch unser schönes Pfingstal nicht, das uns ein befriedigendes Wanderziel sein wird.

Der Sport im Pfingstal ist über die Feiertage überaus reger. Neben mehreren Mannschaften, die Galtreisen zu befreundeten Vereinen unternehmen und sich auf fremden Plätzen Gegnern stellen werden, ist auch der heimische Spielbetrieb ein reger. Natürlich sind die Spiele auf heimischen Plätzen mit den gleichen naturgemäßlichen Besuchen verbunden. Die Reihe der Veranstaltungen im Pfingstal ist durch die Feiertage kurz unterbrochen worden, denn was gibt es wohl für den arbeitsamen Volksgenossen aus dem Pfingstal schöneres, als an diesen beiden Tagen auszuruhen und neue Kraft zu schöpfen für den kommenden Alltag.

Ein Abend des Deutschen Jungvolks.

Berghausen, 15. Mai. Mit einem bunten Abend trat das Deutsche Jungvolk aus Berghausen an die Öffentlichkeit. In seinen Begrüßungsworten erinnerte der Fahnenträger an die glückliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde und hoffte, daß auch dieser Abend dazu beiträgt, die Eltern immer mehr für die dem Deutschen Jungvolk in der HJ gestellten Aufgaben zu interessieren. Nunmehr sprach der zuständige Jungbannführer. Er erinnerte an eine Zeit trostlosen Verfalls auch auf dem Gebiet der Jugendzuehung. Die dem Uebel ist nunmehr abgeholfen. Mit harter Hand hat die Hitlerjugend das Schicksal der deutschen Jugend übernommen, um es zu formen und jeden jungen Deutschen zu einem starken Pfeiler innerhalb der Bewegung und des deutschen Vaterlandes zu gestalten. Abseits von vielseitig orientierter und in viele Gruppen zerfallener Jugendarbeit marschiert bei der Jugend unseres Führers ein unbewusztlicher Gemeinschaftswille, der auch bei der Jugend Berghausens immer mehr Einfluß gewinnen wird. Den mit großem Beifall aufgenommenen Worten folgte ein buntes Programm, das so recht einen Einblick in die Heim-, Fest- und Feiertagegestaltung des Deutschen Jungvolks gab. Froh erklangen die Lieder der Himpel, die künden von dem frischen Draufgänger, das in der Hitlerjugend lebendig ist. Besonderem Interesse begegnete das Filmwerk „Kampf um Nothenburg“, ein geschichtlicher Film von tiefer Durchschlagkraft. Der Abend hat gezeigt, daß auch das Jungvolk Berghausens treu zu den Fahnen des Führers steht.

Berghausen, 15. Mai. Unser Mitbürger Karl Fied, Maschinenarbeiter, und seine Ehefrau Luise, geb. Schaber, feierten im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der Silbernen Hochzeit. Unseren besten Glückwunsch zum Märsch auf die goldene Fünfzig.

Ein Jungmädellager in Wöschbach.

Wöschbach, 15. Mai. Ueber Pfingsten werden seitens des Jungmädellagerausganges 109 in Karlsruhe und seiner Umgebung Pfingstlager durchgeführt. Ein solches findet in der oben genannten Zeit auch in unserem Ort statt und zwar in der Zeit vom 21. bis 23. Mai. Schon heute werden die Vorbereitungen für dieses Treffen in die Wege geleitet und die Teilnehmerinnen freuen sich schon auf Tage ungetrübter Kameradschaft. Hoffentlich steht auch unsere Gemeinde nicht abseits und schenkt diesem Jungmädellager die Würdigung und die Unterstützung, die eine ungenannte Durchführung ermöglicht.

Reisegebühren im Kraftpost- und Landkraftpostverkehr.

Hd. Die große Zahl der Tarifstufen bei den Reisegebühren im Kraftpost- und Landkraftpostverkehr hat stellenweise die Abfertigung der Reisenden erschwert. Die Deutsche Reichspost hat sich deshalb entschlossen, künftig — von wenigen Ausnahmefällen abgesehen — nur noch drei Tarifstufen zu führen, nämlich bis 20 kg 25 Kpfg., über 20 bis 50 kg 50 Kpfg., über 50 bis 100 kg 100 Kpfg. Beträgt das Personengebühren weniger als 25 Kpfg., so wird auch für das Reisegepäck nicht mehr erhoben. Die Neuregelung bedeutet für viele Fahrgäste eine Ermäßigung gegenüber den bis jetzt gültigen Reisegebühren. Sie tritt zum 1. Juli in Kraft.

Reichsbeihilfen der Landeskulturarbeiten.

Hd. Die im Rechnungsjahr 1936 eingeleiteten Förderungen von Landeskulturarbeiten durch Gewährung von Reichsbeihilfen und zinslosen Darlehen sind für 1937 erheblich vergrößert worden, um im Rahmen des Vierjahresplanes eine möglichst starke Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung zu erreichen. Die Landesregierungen können Reichsbeihilfen für folgende Arbeiten selbständig vergeben: Entwässerungen durch Wasserläufe und Gräben, Drainagen, Ausbau von Wasserläufen, Deichbauten, Schöpfwerke, Bewässerungen einisch, Beregnung und Abwasserverwertung, Rodungen und landwirtschaftl. Folgeertrich-

tungen wie Obstandkultivierungen und solche von minderwertigem Grünland.

Reichsmittel für die Bekämpfung der Larven von Wiesenschmalen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat für die Bekämpfung der Wiesenschmalenlarven (Tipula) im Frühjahr 1937, die in einigen Gebieten des Reiches auf Weiden und Wiesen beträchtlichen Schaden verursachen, einen Betrag von 25 000 RM zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden von den Pflanzenschutzämtern zur Verbilligung der wirksamen Bekämpfungsmittel verwendet werden.

Ein Ziel der Erzeugungsleistung: 4 Zentner Kartoffeln je Ar. im Landesdurchschnitt.

Unser badischer Kartoffelbau bringt durchschnittlich einen Ertrag von 3 Zentnern Kartoffeln je Ar. Da wir dringend eine Leistungssteigerung im Kartoffelbau benötigen, ist ein derartiger Durchschnittsertrag in Zukunft unhaltbar. Der Bedarf an Speisekartoffeln kann gedeckt werden; die zur Verfügung stehenden Futterkartoffelmengen genügen aber bei weitem nicht, um eine reichliche Bedarfsdeckung zu gewährleisten. Wir müssen es daher im badischen Kartoffelbau fertig bringen, eine Durchschnittsleistung von mindestens 4 Zentnern je Ar herauszuholen. Neben einer Leistungssteigerung im Kartoffelbau ist notwendig, daß jeder Bauer und Landwirt einen Einsatzbehälter für Futterkartoffeln errichtet, zu dem nach wie vor ein beachtlicher Zuschuß vom Reichsnährstand gewährt wird. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Kartoffelbau ist eine sorgfältige Düngung. Sie wird oft vernachlässigt. Hier muß mit Handelsdünger nachgeholfen werden, denn bei feiner anderen Kulturplanung ist eine Ertragssteigerung so leicht zu erreichen wie im Kartoffelbau. Zusätzliche Düngung mit Handelsdünger namentlich mit Kali tut also not und muß möglichst jetzt noch nachgeholt werden.

Gottesdienstanzeiger für das Pfingstal

Evang. Kirchengemeinde Gröningen. Pfingstsonntag, den 16. Mai 1937. Kirchenamtlung für den Gustav-Adolf-Verein und die Werke der inneren Mission. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über Apokalypse 9, 26—31, anschl. Beichte mit heiligem Abendmahl, abends 8 Uhr: Liturgische Pfingstandacht mit kurzer Ansprache. Pfingstmontag, 6. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Sacharja 4, 6 von Missionar Benz aus Mannheim (Kirchenamtlung für die Basler Mission), sofort anschl. Jugendgottesdienst für alle Christenlehrepflichtigen und Schulkinder, abends 8 Uhr im Gemeindefaal: Pfingstfeier der evang. Männer und Jungmänner mit Frontberichten. Dienstag abend 6 Uhr: Jungjahr für Mädchen 5.—8. Schuljahr, 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Mädchen (Evang. Gemeindejugend). Für kirchliche Anmeldekarten am sichersten zu treffen: Dienstag vormittags 10—12 Uhr, Freitag abends 8—10 Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Gröningen, Gemeindefaal: Niddaplay 1. Pfingstsonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7 1/2 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Pfingstsonntag, 16. Mai. 10 Uhr: Festgottesdienst (Hes. 37, 1—14), Kollekte für Gustav-Adolf-Verein und Innere Mission, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, 13 Uhr: Christenlehre. Pfingstmontag, 17. Mai. 10 Uhr: Gottesdienst, bei gutem Wetter im Wald auf dem Turnplatz am Hopsenberg, 20 Uhr: Vorbereitende Zusammenkunft der Frauen in der Kirche für Frauentag in Heidelberg.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindefaal: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, 2 1/4 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 16. Mai, 1. Pfingsttag. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Text: 1. Kor. 12, 1—12), anschl. Feier des heiligen Abendmahls mit Vorbereitung, abends 7.30 Uhr: Liturg. Pfingstfeier. Montag, den 17. Mai, 2. Pfingsttag. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 1. Kor. 2, 6—14), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 8.15 Uhr: Bibelabend für konfirmierte Mädchen.

Kath. Kirchengemeinde Gröningen. Heiliges Pfingstfest. Samstag nachmittag 4 Uhr Beichtgelegenheit, Sonntag früh 10 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 10 1/2 Uhr Frühmesse mit Familienkommunion, 10 1/2 Uhr Festgottesdienst, abends 8 Uhr Maiandacht. Pfingstmontag 7 Uhr Beichtgelegenheit, 10 1/2 Uhr Kommunionmesse, 10 1/2 Uhr Singmesse, nachmittags kein Gottesdienst. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag kein Gottesdienst. Freitag und Samstag 7 Uhr heilige Messen. Freitag abend 8 Uhr Maiandacht.

Das Wetter

Schwache, vorwiegend südwestliche Winde, öfters aufsteigend, später vorübergehend auch wieder stärkere Bewölkung, voraussichtlich aber nur geringe Niederschläge, Temperaturen wenig verändert.

Kameraden, meldet euch zum Landdienst!

Was ist der Landdienst?
Hitler-Jugend in landschaftlichen Betrieben
Wer kommt zum Landdienst?
Gesunde Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 25 Jahren.
Wo meldet man sich zum Landdienst?
Bei allen Dienststellen der HJ.

Abwehr des Kartoffelkäfers.

Hd. Um ein Ausbreiten des Kartoffelkäfers unverzüglich festzustellen, werden nach einer Bekanntmachung des Finanz- und Wirtschaftsministers (Nr. 18 des Gesetz- und Verordnungsblattes) die von den zuständigen Landesbehörden bestimmten Verwaltungsbehörden ermächtigt, nach Anhörung des zuständigen Beauftragten nach Bedarf besondere Suchtage zur Abwehr des Kartoffelkäfers festzusetzen. Zur Anordnung besonderer Suchtage zuständige Verwaltungsbehörden sind in Baden die Bezirksämter.

Mit dem Inkrafttreten der ersten Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers vom 15. April 1937 (Reichsgesetzblatt I Seite 530) ist die badische Verordnung vom 4. August 1937 über die Veranlassung von Suchtagen zur Abwehr des Kartoffelkäfers gegenstandslos geworden.

Päckchen oder Briefpäckchen?

Hd. „Wozu unterscheiden sich eigentlich diese beiden Versendungsarten?“ So wird oft an den Briefschaltern gefragt. Hier die Antwort: Das Päckchen, das bis zum Höchstgewicht von 2 kg nur 40 Kpfg. kostet, wird mit der Paketpost befördert und durch die Paketzusteller, also auch nur wertlos zugestellt. Dagegen wird das Briefpäckchen (Höchstgewicht 1 kg, Gebühr 60 Kpfg.) mit der schnelleren Briefpost befördert und am Bestimmungsort mit den Briefsendungen, daher auch an Sonntagen, ausgetragen. Wenn z. B. Wert darauf gelegt wird, daß das billigere Päckchen noch bis zum Sonntag in den Händen des Empfängers sein soll, so muß man es so zeitig einliefern, daß es noch am Sonnabend früh am Bestimmungsort zur Paketzustellung vorliegt. Andernfalls ist die Verwendung als Briefpäckchen anzuraten. In der Aufschrift müssen die Sendungen den Vermerk „Päckchen“ oder „Briefpäckchen“ tragen. Briefliche Mitteilungen dürfen beide enthalten. Sie können auch unter „Einschreiben“ verandt und mit Nachnahme belastet werden. Eine Wertangabe ist nur bei Briefpäckchen zugelassen. Viel Unklarheit besteht auch hinsichtlich der Höchstmaße dieser beiden Versendungsarten. Sie dürfen in der Länge und Höhe zusammen nicht 90 cm nicht überschreiten, die größte Länge beträgt hierbei 60 cm.

Aerztl. Sonntagsdienst

Pfingst-Sonntag: Dr. Strauß.
Pfingst-Montag: Dr. Saur.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Und morgen: Opernpremiere! — „Die Zauberflöte“
Wenn am morgigen Sonntag Werner Egks „Zauberflöte“ zum ersten Mal im Badischen Staatstheater aufgeführt wird, so verspricht dies nicht nur eine große Opernpremiere mit allen feierlichen Begleiterscheinungen zu werden, sondern auch eine vom Werk selbst her durch sein „Költer“ bedrohte Veranstaltung von einschlagender künstlerischer Bedeutung. Die Oper hat sich an weit mehr als 30 Bühnen bewährt, ist in hunderten von Aufführungen in vielen deutschen Städten „auf Herz und Nieren“ geprüft worden. Die temperamentvolle Musik ist es, die den so glanzvollen Weg der „Zauberflöte“ begründete. Der Komponist hat sich auf die Musik seines bairischen Heimatlandes gestützt, hat die Rhythmen der Ländler, Walzer, Schuhplattler, Schnaderhüpferl, die sich in der alten und die der neuen Welt vieler begeisterter Liebhaber erfreuen, in seiner Oper geschickt verwendet, die Joseph Keilberth als Dirigent und Münchener Schüler entsprechend interpretieren wird. Die interessantesten Handlungen mit all Attributen eines Märchens und vielen Wahrheiten eines Lebens ausgestattet, voll satirischer, dankbarer burlaster Szenen, hat Erik Wildhagen genügend Gelegenheit gegeben, seine bewährte Spielkunst einzusetzen.

„Martha“ eröffnet die Feiertage.

Wohl die geeignetste Kost, die die Opernbühne an einem vielversprechenden Feiertags-Vorabend zu kredenzen hat, taufelt das Badische Staatstheater in der heutigen Vorstellung seinen Besuchern auf: Holtons reizende Oper „Martha“ mit den vielen volkstümlichen und beliebten Melodien. Die Inszenierung hat viele Freunde gefunden nicht nur in Karlsruhe, auch in anderen Städten Badens hat sich das Staatstheater auf Gastspielen damit sehen und hören lassen. — Die heutige Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraeger; hells. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. N. IV. 3968. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfingstal

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, ebenso für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Kindes
Hermann
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fuchs für die trostreichen Worte, der Kinderschule für ihr schönes Lied, der bräunlichen Schwester für ihre viele Mühe. Dank allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

GROTZINGEN, den 13. Mai 1937.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Alwin Geiger.

Statt Karten
Am 11. Mai entschlief mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater
Adolf Jlg
Ministerialamtman und Rechnungsrat i. R.
Die Beerdigung hat im engsten Familienkreise stattgefunden.
Es wird gebeten von Blumenspenden und Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
DURLACH, den 15. Mai 1937.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Erna Jlg.

Trudl Blum
Ewald Bergschneider
Verlobte
Durlach Pflingsten 1937 Osnabrück

»MEYERHOF«
Pflingst-Sonntag ab 4 Uhr **Garten-Konzert**
— bei schlechter Witterung im Lokal —
Pflingst-Montag ab 4 Uhr **Konzert m. Tanz** Eintritt frei!

Wie ein Wunder
kommt es mir vor, daß mein alter, rissiger Holzboden, mit KINESSA-Holzbalsam fast so schön wie Parkett geworden ist. Der Boden hat wundervollen Glanz und Farbe bekommen, die auch trotz nassem Wischen monatelang anhalten. Es gibt viel weniger Staub, das Heim wird wohnlicher und gesünder mit
KINESSA
HOLZBALSAM
Adler-Drogerie.

Gasthaus zur Blume
Parkplatz Durlach Telefon 304
Pflingstsonntag, den 16. und Montag, den 17. Mai 1937, großes
Gartenkonzert
mit Tanz
Musikverein Durlach
Eintritt frei!
Hauptauschank der Riegeler Biere
Anstich im Garten
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte
Eigene Schlachtung u. Wurstfabrikation
Linde elektrische, automatische Kühlung
FRITZ MANNHERZ
Metzgermeister

Ueber beide Pflingst-Feiertage
TANZ im
Deutschen Haus, Durl.-Aue



Kann auch Wäsche „verkalken“?

Sowohl so erstaunlich die Frage auch klingt! Wenn nämlich Wäsche längere Zeit in hartem Wasser gewaschen wird, dann setzen sich die kalkhaltigen Bestandteile dieses Wassers wie ein feiner Schleier auf dem Gewebe fest. Die Wäsche fühlt sich hart an, sie neigt zum Vergrauen und wird spröde. Vor allem verliert sie ihre Saugfähigkeit und nimmt den Körperweiß usw. nicht in genügender Maße in sich auf.
Hier schafft Persil Abhilfe! Als neuen und besonders wertvollen Vorzug hat es die Eigenschaft, schädliche Kalkablagerungen im Gewebe weitgehend zu verhindern! Persil-gepflegte Wäsche ist nicht nur duftig frisch und schimmernd weiß — sie ist auch viel länger haltbar.
Im Kampf um die Erhaltung wertvoller Wäsche gutes heißt die Parole:
Persil
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Zum Pflingstfest
empfehle ich
gute, reelle Weine
gute bürgerl. Küche
sowie ff. Fleisch- u. Hausmacher Wurstwaren
FRITZ FADEN, Metzgermeister
z. Auerhof

Städt. Badeanstalt.
Das städt. Luft-, Schwimm- und Sonnenbad wird heute Samstag, den 15. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, geöffnet.
Die Preise sind die gleichen wie in den letzten Jahren.
Durlach, den 14. Mai 1937.
Der Bürgermeister.

Distelentfernung.
Die Bewirtschafter von Grundstücken auf hiesiger Gemarkung werden hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken befindlichen Disteln bis spätestens Ende Mai ds. Js zu entfernen. widrigenfalls Bestrafung nach § 36 Ziffer 2 der Feldpolizeiordnung erlöszen und die Disteln auf ihre Kosten durch städt. Beauftragte entfernt werden müssen.
Durlach, den 15. Mai 1937.
Der Bürgermeister.

Öffentliche Zahlungsaufforderung.
1. Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Bürgersteuer 1937 durch die Arbeitgeber.
Bis jetzt waren die auf 10. und 24. der Monate Januar bis April 1937 fällig gewordenen Teilbeträge einzubehalten und jeweils bis zum 20. des betreffenden Monats, bezw. 5. des folgenden Monats an die Stadtkasse abzuliefern.
2. Bürgersteuer 1937 der Veranlagten: Entrichtung der 2. Rate.
Die zweite Rate der mit besonderen Forderungszetteln angeforderten Bürgersteuer 1937 war auf 10. ds. Mts. fällig.
3. Gemeinde-, Kreis- und Gebäudebesondersteuer.
Die erste Rate der Gemeinde-, Kreis- und Gebäudebesondersteuer vom Rechnungsjahr 1937 war auf 5. Mai 1937 fällig.
Werden die oben bezeichneten Steuern nicht rechtzeitig an die Stadtkasse bezahlt, so ist mit Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag von 2 v. H. vermerkt; außerdem hat der Steuerpflichtige eine mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen.
4. Bauamtsgebühren.
Auf 5. ds. Mts. ist 1/4 der Bauamtsgebühren für 1937 zur Zahlung fällig gewesen.
Bei Nichtzahlung der verfallenen Gebühren muß ebenfalls zwangsweise Beitreibung durchgeführt werden.
Durlach, den 15. Mai 1937.
Stadtkasse.

Sehr schöne
Gitarre Ca. 10 15 Jahre alt mahagoni poliert, guter Klang zu verkaufen. billig zu verl. Querstr. 31, I, v. Durlach-Aue, Bogesenstr. 4, III.
Klebeben

Karl Thome & Cie
Karlsruhe, Herrenstr. 23 gegenüber Drogerie Roth

Möbel
jeglicher Art Elegante Modelle Große Auswahl Sehr billige Preise Ehestandsdarlehen!

Gasbackherde Kohlenherde
nur Qualitätsfabrikate, kaufen Sie im Fachgeschäft bei
Wilhelm Stoll
Blecherei und Installation Leopoldstrasse 4 - Telefon 232 Ehestandsdarlehen, Ratenkauf. Alter Herd wird in Zahlung genommen.

Zu verkaufen:
Herd, 4 Rg., schwarz, fast neu, elektr. Kochtopf, neu, 2 Delgemälde (Bibich).
Zu erfragen im Verlag.

Dachpappen: Carbolinum und sämtliche Teerprodukte
empfiehlt
Friedrich Schmidt
Grützingerstraße 20.

Matratzen 3tlg. u. Keil v. 17.50 an
Bettmöbel jede Größe v. 10.00 an
Metalbetten m. Roste v. 16.50 an
Dachbetten 180/130 m. 3 kg. Fed. v. 19.40 an
Kopfkissen 80/80 m. 1 kg. Fed. v. 5.50 an
Stoppdecken v. 11.00 an
Schlafdecken v. 2.90 an
Chaiselongue, Sessel, mod. Couch in allen Preislagen
Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen.
Ratenkaufabk. d. Bad. Beamtenbank
Kachur, Karlsruhe Kaiserstr. 19

Breitklee oder Luzerne
zu kaufen gesucht
Schwarz, Metzerei Karlsruhe, Karl Wilhelmstr. 66a

Das
BADISCHE STAATSTHEATER
KARLSRUHE
begeht den 124. Geburtstag
Richard Wagners
(geb. 22. Mai 1813)
mit einer **Festvorstellung**
Die Meistersinger von Nürnberg
am Sonntag, 23. Mai 1937, um 15.15 Uhr
Festvorstellung
in Zusammenarbeit mit dem Richard Wagner-Verband deutscher Frauen:
Götterdämmerung
Ein einmaliges Gastspiel
Kammersängerin **Martha Fuchs**
(Staatsoper Dresden — Festspiele Bayreuth)
am Sonntag, den 30. Mai 1937
Beginn der Vorstellung um 18 Uhr
Kartenbestellungen telefonisch und schriftlich an der Tageskasse des Staatstheaters, Telefon 6287

Obstbaumbesitzer!
Schorf- und wurmfrees Obst erhalten Sie nur durch **Sommerspritzung**. Gewissenhafte und erfolgreiche Ausführung garantiert
H. Bussmann, gepr. Baumwart
Wiesenstraße 13.

Seute
Schlachttag
Brauerei Genter.
Radio-Volksempfänger
liefert gegen Monatsraten von RM 4.40, die der Kassenrate des Badenwerts einzieht, bei einer Anzahlung von RM 7.25 innerhalb ganz Baden
Radio-Kolbe, Durlach
Adolf Hitlerstraße 16 Tel. 32

F.C. Kickers Freiburg I.
gegen Germania I.
— Uebliche Eintrittspreise —
Hoher Verdienst
d. Alleinverkauf von bill. tägl. Bedarfsartikel an Händler und Wiederverkäufer. Fachkenntnisse nicht notwendig. Für kl. Lager RM 130.- erforderlich
Zuschritt an
S. Merkl, Augsburg
Ulmerstraße 12.

Hypotheken
Zinssatz- und Privatgeld
Bau- und Kreditgeld
auszuleihen in Posten jed. Höhe
August Schmitt
Finanz- und Hypothekengeschäft
Karlsruhe, Dirschstr. 43
Telefon 2117. Begr. 1879.

Zweifamilienhaus
außerhalb der Stadt — Turmberg, Lärnbach-Rittnerstraße bevorzugt — bei höherer Anzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 346 an den Verlag.
Kleines Wohnhaus
m. Garten in Durlach zu kaufen gesucht. Filialangebote mit Preisangabe unt. Nr. 348 an d. Verl.
Schöne sonnige
Villa
mit Garten am Turmberg zu verkaufen. Angebote unter Nr. 342 an den Verlag.
Tafelkloster
zu verkaufen
Bingstraße 77.
Garten
in der Etilingerstraße zu verpachten. Beherstraße 20 I.
Zu vermieten.
Große helle Werkstätte sowie ein größerer Saalraum zusammen auch als Lagerhaus mit vorhandenem D. Raum sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbel
Schöne Form
Reiche Auswahl
Niedrige Preise
Trefzger
Möbelfabrik u. Einrichtungshaus
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße Nr. 97
— Ehestandsdarlehen —
Neubau, freie Höhenlage, ist schön große
2 Zimmerwohnung
mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unt. Nr. 347 an den Verlag.
Radio
Sollsempfänger, Ans. 4 7.25 und 18 Raten RM 4.40
Electro-Radiohaus Müller
Schloßstraße